

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 79 (2002)
Heft: [3]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Grossheutschi, Augustin / Sury, Peter von / Meyer, Placidus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Elio Guerriero (Hrg.): **Johannes XXIII. Bilder eines Lebens.** Verlag Neue Stadt, München 2001. 128 S. Fr. 37.–. Ein Bildband mit über hundert Fotos, die den Lebensweg Johannes XXIII. dokumentieren. Dabei stehen jeweils Texte Roncallis, die erläutern oder erklären. Ein Band, in dem man blättert, innehält, schmunzelt und staunt zugleich und dann wieder zurück oder vorwärts blättert. Für Freunde des unterdessen selig gesprochenen Papstes ein köstlicher Erinnerungsband.

P. Augustin Grossheutsch

Henri Boulad: **Jesus in diesen Tagen.** Zwölf moderne Gleichnisse. Matthias-Grünwald-Verlag Mainz 2001. Topos plus Taschenbücher Band 377. 80 S. Fr. 13.–. Angelehnt an Gleichnisse Jesu erzählt der Autor auf originelle Weise Gleichnisse mit heutigem Hintergrund, kompromisslos Kritik übend, spannend und fesselnd zugleich. Ein paar Titel: Das Fahrrad. Der Film. Die Betonmauer. Der Weltmittelpunkt... Ein lesenswertes, geistvolles Bändchen.

P. Augustin Grossheutsch

Richard Rohr: **Hoffnung und Achtsamkeit.** Spirituell leben in unserer Zeit. Herder Freiburg 2001. 255 S. Kartoniert. Fr. 30.80.

Der Band gibt Vorträge von R. Rohr wieder, die aufgezeichnet wurden. Ausgehend von der Geschichte, die er kritisch zu durchleuchten versteht, zieht der Autor Schlüsse für das Jetzt und weist auf die Fundamente für eine zeitgemäße Spiritualität hin. Einfühlsames Erkennen ist für ihn wichtig, um das Leben heutiger Menschen zu verstehen, das, was sie sind, was sie suchen und was sie vergessen haben. Inspirieren lässt sich R. Rohr von der Gestalt und den Aussagen des Franz von Assisi, bei dem er «Hoffnung und Achtsamkeit» zu entdecken glaubt, und der deshalb wegweisend sein kann, wenn es darum geht, spirituell zu leben in unserer Zeit. Die Gedankengänge Rohrs sind verständlich und leicht mitvollziehbar.

P. Augustin Grossheutsch

Herbert Jung: **Gesegnet sollst du sein.** Segensgebete für Seelsorge und Gottesdienst. Herder, Freiburg 2001. 159 S. Fr. 27.–.

Vielfältig sind die Situationen, in denen Menschen wünschen, gesegnet zu werden. Sie möchten, dass ihnen etwas Gutes gesagt (bene dicere) wird in bestimmte Situationen hinein, weil sie darauf vertrauen, dass ihnen Gott damit nahe kommt. Der vorliegende Band enthält neu

formulierte Segensgebete für die Zeit des Kirchenjahres, für das Leben in der Gemeinde, für die Stationen menschlichen Lebens, für Zeiten der Krise, für die Stunde des Sterbens und des Todes...

P. Augustin Grossheutsch

Carlo Martini: **Damit Leben stimmig wird.** Orientierungen. Verlag Neue Stadt, München 2001. 128 S. Fr. 24.–.

Der Autor diese kleinen Bändchens macht einen «Abstecher ins Wörterbuch der Sozialethik» und lässt uns als Leser teilnehmen an seiner reichen menschlichen und seelsorglichen Erfahrung. Ein zweiter Teil handelt über die vier Kardinaltugenden und die drei göttlichen Tugenden; es sind dies Texte, die schon früher einmal veröffentlicht worden sind, jedoch vergriffen waren. Wer «Carlo Martini» hört, braucht eigentlich keine Empfehlung mehr, hinter dem Namen steht Qualität.

P. Augustin Grossheutsch

Jürgen Bärsch: **Gottesdienste zum Totengedächtnis.** Bedeutung – Anlässe – Formen. (Laien leiten Liturgie). Butzon & Bercker, Kevelaer 2001. 118 S. Fr. 30.50.

Wer immer wieder mit der Gestaltung von Beerdigungen, Gottesdiensten für Verstorbene und Totengedenkfeiern beauftragt ist, nimmt dankbar solche Hilfen, wie sie das vorliegende Buch praxisnah anbietet, in Anspruch. Gerade in Gemeinden, wo immer wieder die gleichen Menschen zusammenkommen, ist es von Vorteil, in der Wahl der Texte abwechseln zu können. Der Band umfasst drei Teile: Das Gedächtnis der Toten: Aufgabe christlicher Gemeinde; Formen gottesdienstlichen Totengedenkens; Texte.

P. Augustin Grossheutsch

Andrew Lloyd Webber/Tim Brice: **Jesus Christ Superstar.** (Musik-CD). Gospelchor der Christophorus-Kantorei Altensteig; Patrick Bopp, Solist; Sangre Nueva; Leitung: Michael Nonnenmann; Chorarrangements: Stefan Kalmer. Kreuz, Stuttgart 2001. Gesamtspielzeit: 56 Min., Fr. 39.–.

Wer vor dreissig Jahren das Musical «Jesus Christ Superstar» gesehen und gehört und sich dann noch den Film angeschaut hat, ist gespannt, wie diese Neueinspielung (in Auswahl) durch einen Gospel-Chor tönt. Die Melodien und Texte sind nach wie vor eingängig, hingegen hat mich das etwas «soft» ausgefallene und eher poppige Arrangement nicht ganz überzeugt. Ich frage mich, ob ein Salsa-Orchester («Sangre Nueva») die richtige Adresse ist für die musikalische Interpretation dieses Musicals. Es hatte, entstanden im Gefolge der 68er-Jahre, ursprünglich einen ziemlich unbequemen, ja revolutionären Charakter und eine ungewohnt kantige Jesus-Figur. Da ist mir die Originalversion mit ihrem härteren Rhythmus glaubwürdiger.

P. Peter von Sury

Joseph Ratzinger: **Einführung in das Christentum.** Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis. Mit einem neuen einleitenden Essay. Unveränderte Neuauflage. Kösel, München 1968/2000. 366 S. Fr. 38.40. Schön, dass diese gediegene Darlegung des katholischen Glaubens wieder aufgelegt wurde. Hervorgegangen ist

das Buch aus einer Vorlesungsreihe, die Ratzinger im Sommersemester 1967 in Tübingen hielt für Hörer aller Fakultäten. Das Buch hatte damals einen enormen Erfolg, es sprach Christen aller Konfessionen an, überzeugte durch seine klare Gedankenführung und geistige Offenheit und durch sein Bemühen, die kritischen Fragen und Zweifel des modernen Menschen ernst zu nehmen. Ich hatte das Buch seinerzeit, noch vor meinem Theologiestudium, mit grossem Gewinn gelesen, da es auf exemplarische Weise intellektuelle Exaktheit, profundes philosophisch-theologisches Wissen und geistliche Tiefe zu verbinden wusste, und dies alles in sprachlich gepflegter Form. Das Buch, das sich in seinem Aufbau an die Struktur des Apostolischen Glaubensbekenntnisses hält, wurde unverändert herausgegeben und von Ratzinger mit einem neuen Vorwort versehen. Darin betont er die Bedeutung der Jahre 1968 und 1989 und kommt – in dem für den Präfekten der römischen Glaubenskongregation nachgerade unverkennbaren pessimistischen Ton – zu sprechen auf den «Relativierungsprozess», dem der christliche Glaube heute ausgesetzt sei. Davon betroffen sei insbesondere die Gestalt Christi und der Gottesbegriff; weshalb Ratzinger einer Erneuerung der Christologie das Wort redet, die den Mut haben müsse, «Christus in seiner ganzen Grösse zu sehen, wie ihn die vier Evangelien zusammen in ihrer spannungsvollen Einheit zeigen». Würde er diese «Einführung» noch einmal schreiben, so wäre zudem viel stärker der «Kontext der interreligiösen Fragestellungen» aufzunehmen.

P. Peter von Sury

Günter Biemer: **Glaubensbekenntnis**. Eine Auslegung des Credo für heute. Vier-Türme-Verlag, Münster-schwarzach 2000. (Münsterschwarzacher Kleinschriften 123). 107 S. Fr. 12.80.

«Als Pfarrer einer Christengemeinde» sah es der langjährige Theologieprofessor als seine Aufgabe an, das Apostolische Glaubensbekenntnis auszulegen, das in «fast unüberbietbarer Kürze sagt, wozu der Mensch auf dieser Welt ist und wozu es sie gibt». Herausgekommen ist eine leicht fassliche, dem mündlichen Vortrag verpflichtete Darlegung der wesentlichen Glaubensgeheimnisse. Wer seine persönliche Religiosität vertiefen und auf ein solides theologisches Fundament stellen möchte, wird sich dieses Bändchen mit Gewinn zu Gemüte führen.

P. Peter von Sury

Durch das Jahr – durch das Leben. Hausbuch der christlichen Familie, verfasst von Hermann Garritzmann u. a. Neuausgabe bearbeitet von Peter Neysters u. a. Kösel, München 1982 (Neuausgabe 2000). 447 S. Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen. Fr. 47.80.

Das sorgfältig bebilderte Buch enthält auch in seiner Neuausgabe eine Fülle an Texten, Denkanstössen, Liedern, Gebeten, Informationen zum kirchlichen Brauchtum, Abschnitten aus der Bibel. Entsprechend seiner einfachen Gliederung – «Durch das Leben», «Durch den Tag, durch die Woche», «Durch das Jahr» – gibt es vielerlei Anregungen, wie in der Familie die Zeiten des Kirchenjahres, aber auch der Alltag und das Zusammenleben gestaltet werden können. Gleichzeitig will es Eltern

eine Hilfe bieten, um ihre Kinder im menschlichen Reifen und religiösen Wachstum zu fördern und zu begleiten. Im Anhang findet sich ein «Stammbaum der jungen Familie», ein Verzeichnis der Namenstage und der kirchlichen Feiertage bis zum Jahr 2020. Ein Buch also, das sich bestens anbietet als Geschenk zur Hochzeit oder zur Geburt des ersten Kindes.

P. Peter von Sury

Jörg Zink: **Tief ist der Brunnen der Vergangenheit**. Eine Reise in die Ursprungsländer der Bibel (Sonderausgabe). Kreuz, Stuttgart 1988. 400 S. Mit zahlreichen Farbfotos, Abbildungen und Karten. Fr. 47.90.

Der bekannte Autor nimmt den Leser, die Leserin mit auf die Reise durch die Welt des Orients – Mesopotamien, Syrien, Ägypten – wozu im zweiten Teil auch Kleinasien, Griechenland und Rom kommen. Damit folgt Zink der geschichtlichen Entstehung der Bibel, deren kulturelle, geografische und religiöse Umwelt er durch zahllose Fotos aus Vergangenheit und Gegenwart, aber auch durch Zeichnungen, Karten und Zeittafeln nahe bringt. Der Text ist eine eigenwillige und gleichzeitig ungezwungene Mischung von Hintergrundinformationen, biblisch-spirituellen Impulsen und persönlichen Reiseerinnerungen, wie es nur einem Autor gelingen kann, der als Schriftgelehrter aus einem schier unerschöpflichen Fundus «Neues und Altes» hervorholen kann. Indem es die Neugier zu wecken vermag, weitet das Buch auf anschauliche und unterhaltsame Weise den Horizont Richtung Orient und vermittelt etwas von der unerhörten Faszination, die nach wie vor von der Bibel ausgeht.

P. Peter von Sury

Besuchen Sie uns im Internet www.kloster-mariastein.ch

Wunibald Müller: **Trau deiner Seele**. Matthias-Grünewald-Verlag Mainz 2001. 135 S. Fr. 23.50.

«Ich durfte erfahren, dass ich nicht enttäuscht werde, wenn ich mich meiner Seele überlasse... Spätestens dann übernimmt sie die Führung in meinem Leben, wenn ich sie ihr überlasse, ich mich ganz ihr überlasse», so schreibt der Autor in seinem Vorwort. Neben dieser tröstlichen und gewichtigen Aussage stehen in diesem Buch Sätze (am liebsten möchte ich hier viele davon zitieren), die sitzen, und die von einem jeden von uns ernst genommen werden müssten. Nehmen Sie jedoch das Buch selber zur Hand, lesen Sie, bedenken Sie (dazu geben Fragen im Anschluss an jedes Kapitel Anregung)... und letztlich werden Sie verstehen, wie wichtig es ist: Trau deiner Seele!

P. Augustin Grossheutschi

Dag Hammarskjöld: **Zeichen am Weg**. Das spirituelle Tagebuch des UN-Generalsekretärs. Übertragen und eingeleitet von Anton Graf Knyphausen. Pattloch Verlag München 2001. 192 S. Fr. 23.40.

In der Einleitung gibt der Herausgeber eine Würdigung und Daten aus dem Leben von Dag Hammarskjöld. Chronologisch geordnet findet sich hernach in diesem

Band «das spirituelle Tagebuch», das nicht einfach zu lesen und nicht selten schwer verständlich ist. Trotzdem lohnt es sich, die Texte auf sich wirken zu lassen, denn plötzlich macht einen eine Aussage stutzig, wie etwa: «Nur wer hört, kann sprechen» (S.27); «Du, der über uns ist... Du, der ist – auch in uns; dass alle dich sehen – auch in mir.»

(S. 89); «Das «Unerhörte» – in Gottes Hand zu sein» (S. 90); «Allmächtiger ... Verzeih meinen Zweifel, meinen Zorn, meinen Stolz. Beuge mich durch deine Gnade. Richte mich auf durch deine Strenge» (S.180). Dag Hammarskjöld ist in Schweden 1905 geboren und fand auf mysteriöse Weise bei einem Flugzeugunglück 1961 den Tod.
P. Augustin Grossheutschi

Charles de Foucauld: **Der letzte Platz.** Aufzeichnungen und Briefe. Ausgewählt und übersetzt von Martha Gisi. Johannes Verlag Einsiedeln 2000. 96 S. Fr. 18.–.

Es handelt sich hier um eine Neuherausgabe (erste deutsche Ausgabe 1957) der Texte in der Reihe «Christliche Meister». Das Bändchen ruft uns Charles de Foucauld neu in Erinnerung, dessen Leben ziemlich turbulent war (kurzer Lebenslauf im Anhang) und dessen Texte, thematisch geordnet, von einer grossen Reife und Tiefe sind. Einige Themen: Demut, Gebet, Selbsteiligung, Armut, Kreuz, Liebe ... Seine Suche nach «dem letzten Platz» beginnt mit seiner Bekehrung im Herbst 1886 in Paris und

endet mit seinem Tod durch Erschiessung durch Rebellen am 1.12. 1916. Gerne hätte er Gleichgesinnte um sich gesammelt, doch es war ihm nicht vergönnt. Erst später entstanden die Gemeinschaften der «Kleinen Brüder» und der «Kleinen Schwestern».

P. Augustin Grossheutschi

Henri J.M. Nouwen: **Auf der Suche nach dem Leben.** Ausgewählte Texte mit einer Einführung von Robert A. Jonas. Herder Freiburg 2001. 206 S. Fr. 27.00.

In der Einführung berichtet R. A. Jonas aus eigener Sicht aus dem Leben seines Freundes H. Nouwen. Besonders eindrücklich ist der Bericht, wie er die Nachricht von der letzten Herzattacke und dann vom Tod Nouwen's erfahren und erlebt hat. Im zweiten, grösseren Teil des Bandes sind unter verschiedenen Themenkreisen Texte aus bereits erschienen Büchern gesammelt. Wem H. Nouwen und seine Texte etwas bedeuten, der lässt sich gerne auch von diesem Band bereits bekannte Texte des geistlichen Autors vor Augen führen, um sie neu und in anderem Zusammenhang «auf der Suche nach dem Leben» zu lesen.
P. Augustin Grossheutschi

Günter Koch: **Sakramente – Hilfen zum Leben.** Pustet, Regensburg 2001. (Topos plus Taschenbuch Band 380). 174 S. Fr. 17.–.

In diesem Buch geht es um die sieben Sakramente, welche die katholische Kirche kennt. Diese sieben Sakramente gibt es auch in den Kirchen des Ostens, während die Kirchen der Reformation nur zwei, höchstens drei gottesdienstliche Zeichenhandlungen die Bezeichnung Sakramente zuerkennen: der Taufe, dem Abendmahl und bisweilen auch der Busse oder Beichte. Die sieben Sakramente Taufe, Firmung, Eucharistie, Busse/Beichte, Krankensalbung, Weihe und Ehe, werden hier in ihrer jeweiligen Eigengestalt und Eigenfunktion vorgestellt unter den Blickpunkten: Was erschwert, was erleichtert heute den Zugang zum jeweiligen Sakrament? Und: Was könnte dieses Sakrament für ein glückendes menschliches Leben und Zusammenleben erbringen? Diesen Fragen wird auf dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung der Sakramente von ihren biblischen Ursprüngen an nachgegangen. Der Autor scheut sich nicht, darauf hinzuweisen, dass zum Beispiel beim Problem «Wiederverheiratung Geschiedener» die Kirche noch weiter denken

Öffnungszeiten der Klosterpforte

An Sonntagen:

7.15– 9.15 Uhr; 10.30–12.15 Uhr
14.00–14.45 Uhr; 15.45–17.45 Uhr

An Werktagen:

8.00– 8.45 Uhr; 10.00–12.00 Uhr
14.00–14.55 Uhr; 15.30–17.45 Uhr



**Ihr Partner
für Netzwerk und Kommunikation**



Individuelle EDV-Betreuung

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen
Tel. 061/761 71 07, Fax 061/761 71 12

muss. – Die Sakramente können beschrieben werden als Zeichen oder Symbole, in denen eine Heil und Leben schenkende Begegnung mit dem Gott des Heils sowohl angezeigt wie auch verwirklicht wird, sofern sich der Empfänger eines Sakramentes dieser Begegnung im Glauben öffnet. – Das Zweite Vatikanische Konzil hat, vorbereitet durch die «Liturgische Bewegung» und bedeutende Theologen der Neuzeit das Sakramentsverständnis, das in seiner Geschichte neben Entfaltungen auch Einseitigkeiten und Engführungen erlebt hat, wieder auf neue Entfaltung und auch den ökumenischen Diskurs hin aufgebrochen: Die Sakramente als «Sakramente des Glaubens» stehen im Dienste des Glaubensweges des einzelnen Gläubigen wie der Gemeinschaft der Gläubigen. Dabei schliessen sie ihrer Intention nach Heil schenkend und Orientierung gebend auch die «anderen», ja die ganze Welt des Menschen mit ein. Sie sind «Hilfen zum Leben». – Das Buch ist für die persönliche Bereicherung wie auch für Gruppengespräche sehr zu empfehlen.
P. Placidus Meyer

Basil Hume: **Das Mysterium des Kreuzes**. Aus dem Englischen von Maria Rombouts. Lahn, Limburg-Kevelaer 2001. (Topos plus Taschenbuch Band 373). 96 S. Fr. 13.–. Basil Hume (1923–1999), Benediktinerabt, Erzbischof von Westminster und Kardinal, zeigt sich auch in diesem Buch als Mann von tiefer Spiritualität mit der Gabe des behutsam aufschliessenden Wortes. Das Buch umfasst Gedanken über Christi Leiden, Kreuz und Tod, Meditationen, die in wohlthuender Weise unabgeschlossen sind, offen für das Grössere, dem sie nachspüren. Der erste Teil, «Das Geheimnis erfassen», fragt nach dem «Warum» des Leidens. Der zweite Teil, «Der innere Frieden», zeigt Hilfen, die wir aus dem geistlichen Leben schöpfen können, um unsere Antwort auf das Leiden zu geben. Der dritte Teil, «Das Geheimnis feiern», führt durch die Liturgie von Weihnachten bis Ostern. Das Buch ist dank der Gliederung in über dreissig Kapitel sehr lesefreundlich angelegt. Leider hat es arg viele Druckfehler. Auf S. 92 und 93 sind ganze Sätze verunglückt. Das Pronomen für «Kind» und «Mädchen» ist nicht «sie», sondern «es» (S. 62). Die Bibelstelle auf S. 41 ist Joh. 17,3. Das Buch ist natürlich trotzdem zu empfehlen. Es strahlt etwas von der ruhigen Gewissheit aus: «Christi Leiden wird uns zu einem neuen Leben führen» (S. 75).
P. Ignaz Hartmann

Kar- und Ostertage im Kloster Mariastein

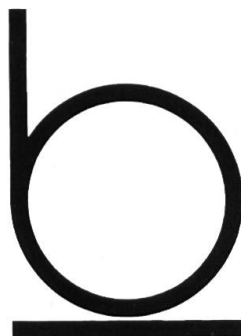
Für junge Männer, die mit uns die Kar- und Ostertage mitfeiern möchten, haben wir im Gästehaus einige Plätze reserviert. Interessierte sollten sich bis zum 8. Februar 2002 beim Gästepater melden. Alles Weitere (Aufenthaltsdauer, Kostenbeteiligung) kann mit ihm individuell vereinbart werden (Tel. 061 735 11 11).

Wolfgang Trilling: **Mit Paulus im Gespräch**. Einführung in sein Glauben und Denken. 3. Aufl. Benno, Leipzig 1999. 174 S. Fr. 24.–.

Der Neutestamentler Wolfgang Trilling nimmt den Leser mit in das Gespräch hinein, das er mit dem Apostel Paulus führt. Es beschäftigt den Autor sehr, dass der Apostel Paulus so wenig bekannt ist, ja dass er besonders Katholiken auch innerlich fremd ist wie ein verschlossener Park, von dem man durchs Tor einiges sieht, in dem man sich aber nicht zu bewegen und auszukennen gelernt hat. Sein Ziel: Paulus solchen Lesern nahe bringen, die keine theologische Ausbildung erfahren haben, beziehungsweise im Umgang mit theologischer Literatur nicht genügend geübt sind. Er will keine Theologie, keine «Biographie» des Apostels Paulus, auch nicht eine «Einführung» in seine Schriften und sein Werk verfassen und geben. Er will ein Gespräch mit Paulus anknüpfen und vor allem einen katholischen Leser von seinen Traditionen und Empfindungen her in dieses Gespräch hineinnehmen. Es gibt viele Themen, die nicht eigens besprochen werden. Das Ganze ist auch nicht systematisch aufgebaut und nach Themen gegliedert. Viel wichtiger ist dem Autor, in das Glauben und Denken des Apostels hineinzuhören und in elf Kapiteln tiefe Einsichten zu vermitteln, die für das katholische Glaubensdenken und für die katholische Lebenspraxis und für unsere äusserlich so ganz anders geardete Situation hilfreich sind.
P. Placidus Meyer

Druckerei Bloch AG

Christophorus-Verlag



701 19 00

Gewerbehäus im Tal
Talstrasse 40
4144 Arlesheim
Telefon 061 · 701 19 00
Telefax 061 · 701 19 07

Heinz Meier: **Folge Deinem Stern.** Der Weg zum inneren Kind. Paulus, Fribourg 2000. 134 S. Fr. 25.–.

Der Priester Heinz Meier legt uns in diesem Buch einen christlichen Weg der Selbstfindung vor. Indem wir zu unserm Innersten, zum Kind in uns, gelangen, entdecken wir das Göttliche in uns. Das tiefste Geheimnis von Weihnachten ist, die Geburt des göttlichen Kindes in uns, so wie es die Mystiker schon vor Jahrhunderten sagten: «Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, so wärest du doch verloren» (Angelus Silesius). Es geht also darum, dass wir diese Geburt zulassen und der Sehnsucht in uns Raum geben, noch einmal Kind zu sein, noch einmal von vorne anfangen zu können, weil wir spüren: in unserem Leben gibt es Schuld, die beglichen werden müsste. Es gibt Fehler, aus denen wir lernen könnten. Und schliesslich spüren wir auch die fehlende Harmonie mit unserer Umwelt, ja mit uns selber. Eine gnadenlose Welt umgibt uns, in der wir uns nur beschränkt entfalten können. Darum lädt uns der Autor zum spannenden Weg nach innen ein, damit wir in der Begegnung mit dem Göttlichen in uns zu einem erfüllten Leben gelangen. P. Ludwig Ziegerer

Kurt Koch: **Gottes Schönheit leben.** Zur unverwelkten Aktualität der Orden. Paulus, Fribourg 2000. 160 S. Fr. 26.–.

Unser Bischof Kurt kann, wie dieses Buch beweist, druckreif predigen. Es enthält eine Sammlung von Predigten, die der Bischof in Ordensgemeinschaften anlässlich von Professfeiern, Jubiläen und Weihnen gehalten hat. Aus jeder Ansprache spürt man seine hohe Wertschätzung für den Dienst der Kloster- und Ordensleute. Es tut gut, diese ermunternden Worte zu lesen, und sie ermutigen alle Ordenschristen zu einem neuen Ja zu ihrer Berufung. Bei den Aussenstehenden erwecken sie Verständnis für diese Art des Christseins. Man darf dankbar sein, dass die Predigten des Bischofs durch Bücher wie das vorliegende für eine breitere Leserschaft zugänglich werden. P. Ludwig Ziegerer

Franz Annen (Hrg.): **Gottesbilder.** Herausforderungen und Geheimnis. Universitätsverlag, Fribourg 2000. 89 S. Fr. 25.–.

Gerade die ältere Generation kann bestätigen, wie stark unser Gottesbild im Wandel begriffen ist. Hat man vor einem halben Jahrhundert noch vorwiegend den strengen, richtenden Gott gepredigt, so hört man heute vorwiegend vom liebenden, sich erbarmenden Gott, der uns annimmt, wie wir sind, und nicht auf Vorleistungen pocht. Für viele bedeutet dieser Wandel eine Befreiung und eine Erleichterung, aber andererseits ist auch zu fragen, ob nicht jede Zeit besonderen Einseitigkeiten unterliegt. Dieser Frage nach einem biblisch-christlich verantwortbaren Gottesbild geht dieses Buch nach, das eine öffentliche Vorlesungsreihe der Theologischen Hochschule Chur aus dem Jahre 2000 enthält.

Der erste Beitrag geht einer grundsätzlichen Frage bezüglich des Gottesbildes nach, nämlich jener des Bilderverbotes im Judentum, das sich auf verschiedene Stellen im Alten Testament stützen kann. Ein weiterer Beitrag beleuchtet das Gottesbild in der Verkündigung Jesu wie sie im Neuen Testament überliefert wird. Was natürlich nicht fehlen darf in einem solchen Buch, ist die Gottesrede aus der Erfahrung von Frauen, nachdem jahrhundertlang ein einseitig patriarchalisches Gottesverständnis unser religiöses Denken geprägt hat. Und schliesslich beleuchtet ein abschliessender Beitrag das Menschenbild, das sich nie unabhängig vom Gottesbild entwickelt. Für theologisch interessierte Leser und Leserinnen ist das Buch sehr empfehlenswert. P. Ludwig Ziegerer

Dolores Bauer (Hrg.): **Erfüllte Zeit 2.** Lesejahr C. Paulus/Tyrolia, Fribourg/Innsbruck 2000. 374 S. Fr. 36.–.

Seit einigen Jahren ist im Österreichischen Rundfunk (ORF 1) am Sonntagmorgen eine von Dolores Bauer gestaltete Sendung zu einer der Sonntagslesungen der katholischen Leseordnung zu hören. Meistens wird der Text des Evangeliums thematisiert. Zuerst kommt eine Einführung ins Thema, dann wird der biblische Text vorgelesen und anschliessend folgt eine Betrachtung oder eine Auslegung dazu. Die Verfasser sind Frauen und Männer, Theologen und Laien. Wer also eine der meistens fundierten und anschaulichen Textbeiträgen nachlesen möchte, findet sie in diesem Buch. Es enthält den Wortlaut der Rundfunksendungen. Auch einem Prediger in Verlegenheit bietet das Buch manchen wertvollen Anstoss. P. Ludwig Ziegerer

PROBESITZEN



Täglich nonstop ab 9 Uhr.
Im Basler Einrichtungshaus
am Tellplatz. Tel. 366 33 33

MÖBEL RÖSCH
Wir gestalten Lebensräume.